Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 5 (1884)

Heft: 1

Nachruf: Leonhard Widmer

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leonhard Widmer.

Wir bringen heute das Bild eines schweizer. Dichters und Sängers, der in dem Lied: „Trittst im Morgenrot einher“ seinem Namen hohen Ruhm erworben. Allen seinen Schöpfungen, wie auch seinem eigenen Wesen selbst ist der Charakter des Gemütvollen, Sinnigen und Volkstümlichen besonders eigen.

Er wurde 12. Juni 1808 in Hirslanden geboren. Schon als Knabe zeichnete er sich als fröhlicher Sänger aus. In den Jünglingsjahren widmete sich Widmer dem Kaufmannsstande und arbeitete auch einige Zeit bei Vater Nägeli (Musikalienhandlung). Dann entschloss er sich, Lehrer zu werden und nahm in der welschen Schweiz verschiedene Stellen an Instituten ein. Nach Zürich zurückgekehrt, übernahm er aber schliesslich ein Lithographiegeschäft, das er viele Jahre hindurch eifrig und mit Glück betrieb. Als eifriger Sänger wirkte er in vielen Vereinen mit und führte seinen Spruch: „Erst auf dem Weg zum Grabe stell ich mein Singen ein“ in edelster, sinnigster Weise durch und gab seinen Gefühlen, wie denen Tausend Anderer stets zur rechten Zeit, am rechten Ort durch seine Lieder und Gelegenheitsgedichte begeisterten Ausdruck. Er starb den 19. Mai 1868 und eine grosse Volksmenge begleitete den beliebten Mann, den feinfühlenden Dichter zu Grabe.